

Kurzmeldungen

Siemens

Neues Windgeneratoren-Werk in Cuxhaven

Bereits ab Mitte 2017 will der Elektronik-Großkonzern Siemens in Cuxhaven ein neues Werk in Betrieb nehmen. Am 13. August 2015 wurden hierzu in Cuxhaven die Verträge unterschrieben, anwesend war auch der grüne Umweltminister Niedersachsens, Stefan Wenzel. Mit dabei auch Bernd Jothe (Grüne im Stadtrat) und VertreterInnen von Stadt und Wirtschaftsförderung. Von allen Fraktionen in Stadt und Landkreis wurde die Entscheidung einhellig begrüßt. Die hafennahen Gewerbeflächen, auf denen das Werk gebaut wird, standen seit Jahren leer. Die neue Produktionslinie, die europaweit, vielleicht sogar weltweit vermarktet werden soll, ist nur auf Flächen möglich, die direkt am seeschifftiefen Wasser liegen. Die neuen Teile sind etwa so groß wie ein Einfamilienhaus und können nur mit Schiffen abtransportiert werden. 7 Megawatt pro Anlage soll die neue Baureihe für Offshore-Windkraftanlagen leisten. Siemens ist Weltmarktführer für solche Turbinen und hat schon 3100 Anlagen vorhergehender Baureihen verkauft. Gerechnet wird mit rund 1000 Arbeitskräften im Werk und bis zu 600 im Bereich der Zulieferung. Es werden auch positive Wirkungen auf die regionale Gesamtentwicklung Cuxhavens und des Umlandes erwartet. Auch für die künftige Finanzsituation der Stadt, die aktuell etwa 300 Millionen Euro Verbindlichkeiten hat, ist dann Besserung in Sicht.

Alter Fischereihafen

Land will Flächen verkaufen

Ein Dauerbrenner ist in Cuxhaven die Zukunft des "alten Fischereihafens". Für die Grünen ist wichtig, dass vor einer Entscheidung Klarheit über die zukünftig gewollten Nutzungsformen im Bereich des AFH besteht und auch die Cuxhavener Bürger/-innen in die Entscheidung mit einbezogen werden. Hierzu könnte man beispielsweise eine Planungswerkstatt ähnlich wie beim Bahnhof oder beim Leitbild durchführen.

Die aus Sicht der Cuxhavener Grünen wünschenswerten zukünftigen Nutzungsformen wären ein Tourismushafen mit Cuxhaven-typischen Sehenswürdigkeiten und Erhalt der Kutterliegeplätze, ein Hafen für die kleineren Offshore-Personal- und Versorgungsschiffe, die jetzt noch täglich durch die Schleuse fahren müssen, sowie eine sinnvolle Ergänzung des vorhandenen Angebots an Hotels und Gastronomie. Eine weitere Wohnbebauung am Wasser über die im Nahbereich im Bau befindlichen Projekte hinaus wird eher mit Skepsis gesehen.

Eine vorgefasste Meinung der Grünen für oder gegen einen Verkauf bzw. Verpachtung an Private gibt es für die Fraktion der GRÜNEN im Rat der Stadt Cuxhaven nicht. Es komme darauf an, wer mit welchem Projekt am besten eine bürgernahe Lösung umsetzen kann, die gleichzeitig zu einer zukunftsweisenden Hafententwicklung in Cuxhaven beiträgt.

Elbe-Fähre

Verbindung Cuxhaven-Brunsbüttel ist gestartet

Seit 20. August 2015 kommt man von Cuxhaven wieder per Fähre direkt über die Elbe nach Brunsbüttel – ob als Fußgänger, mit dem Fahrrad, dem Auto, dem Motorrad, dem LKW, Wohnmobil oder Reisebus. 12 Jahre nach Einstellung der „Elbe-Ferry“-Linie gelang endlich ein Neuanfang – auch durch gute Unterstützung der Grünen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Die neue Fährverbindung wurde mit zwei relativ neuen 90m-Schiffen, benannt mit Grete und Anne-Marie, aufgenommen. Sie haben zwei Fahrzeug-Decks und Aufzüge für die Passagiere, 16 große LKW und dazu noch viele PKW können pro Fahrt aufgenommen werden. Für 2016 besteht Option auf ein drittes Schiff. Dazu wurde in Cuxhaven die Tochtergesellschaft eines estländischen Betreibers, die Elb-Link-Reederei, eingerichtet.

Grüne aktiv für die Fähre

Es gab in den letzten Jahren viele Gespräche und auch gute Unterstützung des Projektes durch die Wirtschaftsförderung in Cuxhaven. Besonderer Dank gilt dabei der Grünen Lantagsfraktion und dem Ratsmitglied Hans-Jürgen Umland. Auf Einladung von Stadtratsfraktion und Ortsverband Cuxhaven kamen VertreterInnen von Grünen und Initiativen auf beiden Elbseiten 2014 nach Cuxhaven, um sich über den aktuellen Stand des Projektes Elbefähre Cuxhaven-Brunsbüttel zu informieren und dessen Rolle in einem Gesamtverkehrskonzept im Untereelbberaum zu beraten. Die Grünen sehen die Fähre als einen Baustein zu dem Konzept, die Untereelberäume von Niedersachsen und Schleswig-Holstein kurzfristig besser zu verbinden, als es mit der oft überlasteten bzw. bei starkem Niedrigwasser auch mal ausfallenden Fähre bei Wischhafen der Fall ist.